

Das Volontariat in öffentlich-rechtlichen Sendern

Deutschlandradio

Vier Volontäre werden pro Jahr eingestellt - je zwei an den Standorten Berlin und Köln. (Dazu gibt es in Berlin ein Musikvolontariat und in Köln ein Wissenschaftsvolontariat - Dauer 1,5 Jahre, wird immer nach Abschluss eines Volontariats neu besetzt.)

Die "normalen" Volontäre durchlaufen alle Abteilungen des Hauses, von den Nachrichten bis zum Hörspiel. Auch das Hauptstadtstudio und das Studio Brüssel sind Ausbildungsstationen. Weitere Volontärstationen sind eine Fernsehstation (Berlin RBB, Köln WDR) und eine Station bei dpa. Die Volontäre können stattdessen auch eine Zeitungsstation oder eine andere TV-Station wählen, muss sich die aber selbst besorgen. Es gibt ZFP-Kurse, darunter ein Seminar nur für die Volontäre des Deutschlandradios. Carsten Sanmann: „Die Volontäre/Ex-Volontäre, die ich befragt habe, haben sich sehr positiv geäußert, besonders auch, weil sie sofort in Redaktion/Moderation einbezogen werden.“

Übernommen auf Planstellen wird praktisch niemand. Wenige bekommen befristete Verträge, wenn Stellen wegen Erziehungsurlaub oder Beurlaubungen offen sind. Sehr vielen (fast allen?) wird eine Einjahresstelle als "Junior-Programm-Mitarbeiter" angeboten. Das ist aber nicht selbstverständlich. Den Volontären werde, so Carsten Sanmann, schon im Bewerbungsverfahren deutlich gemacht, dass die Stellensituation extrem schwierig ist.

Weiterbildung: Das Interesse an Weiterbildung ist zurückgegangen. Es wird auch eher mal gefragt, ob das nötig sei, und es kam auch schon zu Ablehnungen von Anträgen auf Weiterbildung.

Radio Bremen

Bei Radio Bremen gibt es zurzeit sechs Volontäre und Volontärinnen, die ein 18-monatiges Redaktionsvolontariat absolvieren. Sie werden grundsätzlich nach der Ausbildung nicht übernommen. In der Vergangenheit wurden sämtliche Volontäre allerdings jeweils für ein Jahr befristet weiterbeschäftigt.

Die Grundvergütungen für Redaktionsvolontäre beträgt seit dem 01.01. 2006 (um 1,5 % erhöht)

im 1. Ausbildungshalbjahr 1.106,00 Euro brutto,

im 2. Ausbildungshalbjahr 1.177,60 Euro brutto und

im 3. Ausbildungshalbjahr 1.251,40 Euro brutto.

Wilhelm Bartnik: „Die Ausbildungsquote ist, gemessen an der Zahl der Festangestellten, mit ca. 2,5 Prozent sehr niedrig, gemessen an der Gesamtzahl der Beschäftigten (Feste und feste Freie) mit ca. 1,5 Prozent sogar lächerlich niedrig.“

RBB

Der RBB bildet selbst keine Volontäre aus. Er hat sich dafür entschieden, wie der ORB die Ausbildung von Volontären an der Electronic Media School (ems) durchführen zu lassen. Interessenten für ein Volontariat werden an die ems, an der der RBB 47,5 % der Anteile hält, verwiesen. Die ems bildet in einem 18-monatigen Lehrgang (40 Wochen davon im Hause der ems, 32 Wochen in Redaktionen) gleichzeitig 16 Volontäre aus. Sie dürfen zwischen 20 und 28 Jahren sein und sollten einen Hochschulabschluss haben (müssen es aber nicht). Sie bekommen pro Monat 640 Euro.

Der RBB hält im Anschluss an das Volontariat für zwei Jahre befristete Halbzeitstellen bereit. Die Stellen werden nach einer „Gemengelage“ aus Wünschen des Volontärs und Erfordernissen des Hauses besetzt. Alternativ wird den Volontären ein Rahmenvertrag angeboten, der die Möglichkeit bietet als Freier ohne Prognosebeschränkung zu arbeiten. Nach bisherigen Erfahrungen entscheidet sich die Mehrzahl für den Fristvertrag, der große Rest für den Rahmenvertrag, und dann gibt es die, die ihre berufliche Karriere außerhalb des RBB fortsetzen.

Die Ausbildung ist trimedial (Hörfunk, Fernsehen, Online). In den Redaktionen gibt es Pflicht- und Wahlstationen. Bei Wahlstationen werden nach Möglichkeit die Wünsche der Volontäre berücksichtigt.

Als Dozenten treten bei der ems RBB-Mitarbeiter auf sowie gestandene Journalisten aus allen Medienbereichen, also auch aus dem Printbereich. Dazu kommen in Einzelfällen Experten wie z.B. der Medienrechtler Christian Scherz.

Dirk Schneider: „Alle Teilnehmer, die ich befragt habe, äußern sich sehr lobend über die Ausbildung. Das betrifft sowohl die Angebote an der ems als auch die praktischen Wochen in den Redaktionen. Im Vergleich zu den bis 2001 durchgeführten Volontariaten beim ORB liegen in der Tat auch Welten dazwischen, da bietet die ems quantitativ und qualitativ wesentlich mehr“.

SR

Der Saarländische Rundfunk hatte die ganzen Jahre über sechs reguläre VolontärInnen (bei Punktegleichheit im Auswahlverfahren auch schon mal sieben) plus ein Kirchengvolontariat – dieses wird in Eigenregie von den beiden großen Kirchen personell besetzt und bezahlt. Seit diesem Ausbildungsjahr haben wir zum ersten Mal nur noch fünf VolontärInnen, seit zwei Jahren beginnt das neue Volontariat nicht mehr direkt im Anschluss an das vorherige, sondern mit einer kleinen Verschiebung. Im Schnitt wird es darauf hinauslaufen, dass der Sender in zwei Jahren einen Ausbildungsgang von 18 Monaten hat. Die Verschiebung geht auf einen Wunsch der Programm-Mitarbeiter zurück, die sich nicht mehr in der Lage sahen, Arbeitsverdichtung, Programmausweitung und Dauerausbildung unter einen Hut zu bringen.

Im ersten Ausbildungshalbjahr gibt es rund 1.200 Euro, im 2. 1.200 und im letzten Halbjahr 1.300 Euro (Ulli Wagner: „Was die Kirchengvolontäre bekommen, entzieht sich meiner Kenntnis, die Ausbildung ist auf 12 Monate verkürzt).

Die Ausbildung ist trimedial, mit Pflicht- und Wahlstationen – in diesem Turnus kommt zum ersten Mal der neue trimediale newsroom als Pflichtstation hinzu. Der Ausbildungsplan wird von der Ausbildungsredakteurin und den jeweiligen Ausbildungsbeauftragten (zwei je HF + FS, 1 Multimedia + Personalrat) entworfen. Bestandteile sind: Seminare in Eigenregie, mit Fachleuten vor Ort, über die ZFP oder auch schon mal über die ems (in diesem Turnus

nicht); Außenstagen im HSB, bei Korrespondenten und wahlweise bei einem französischen Sender – davon wird reger Gebrauch gemacht; sowie Praxis in den Redaktionen/ Bereichen. Der Ausbildung/ dem Einsatz dort sind keine Grenzen gesetzt (im wahrsten Sinne des Wortes). Bei guten Volos hat es am Ende der Ausbildung auch schon Live-Schalten gegeben. Den größten Wunsch der „Jungen“, Moderationserfahrung zu sammeln, erfüllt der SR seit dem Aus für das „Pampers“-Studio vor 15 Jahren nicht mehr – in diesem Jahr hat der Sender erstmals die DAB-Frequenz genutzt und dort während der WM und während der Tour de France „betreute“ Spezialmagazine von und mit Volos ausgestrahlt – das ist ein großer zusätzlicher Aufwand, macht aber auch Spaß und kommt natürlich richtig gut an.

Die Resonanz auf die Ausbildung ist durchweg positiv, hervorgehoben wird immer wieder, dass man so viel machen darf (Praxis) und bei Großeinsätzen (Landtagswahlen, Katholikentag etc.) dabei sein darf. Kritik in Richtung Ausbeutung (lange Tage, lange Wochen) kommt, wenn überhaupt, als Selbstkritik aus dem Programm. Eindeutige Pluspunkte sind außerdem die Teamorientierung (kleine Gruppe von Ausbildungsbeauftragten) und das Patenschaftsmodell: Ex-Volos übernehmen die Patenschaft für Neu-Volontäre – das ist vor Jahren aus einer Initiative von Volos entstanden und betrifft Fragen des täglichen Lebens (wie komme ich an eine preiswerte Unterkunft?), der Ausbildung (wie kriege ich meinen MD-Player wieder in Gang, wie oft darf mich xy abwimmeln?) und vor allem beim Übergang in die 12 a – Mitarbeit. Denn einen nahtlosen Übergang vom Volontariat in die Festanstellung hat es beim SR in den letzten 20 Jahren nicht gegeben, unlimitierte Weiterbeschäftigung nach dem Volontariat auf Honorarbasis für sechs Monate ist aber garantiert, für die Mehrheit gibt es bereits gegen Ende des Volontariats 12a-Anträge aus dem Programm, der Bedarf an trimedial ausgebildeten JournalistInnen ist längst noch nicht gedeckt. Die wenigen, die nach dem Volontariat den SR verlassen, gehen, weil es bei anderen Sendern bessere Perspektiven gibt.

Im Zuge der Sparmaßnahmen hatte der Programmdirektor zwischendurch versucht, neue Kasten zu schaffen: SR-Volontäre sollten nichtverlängerbare Zwei-Jahresverträge als Jüngstredakteure bekommen und danach in den 12a-Status zu Sonderhonoraren wechseln (Begründung: sind ja noch nicht so erfahren), oder einen doppelt limitierten Rahmenvertrag (zeitlich und finanziell) bekommen. Das ist aber am Widerstand des Personalrats und aus dem Programm gescheitert.

NDR

Volontäre werden zweimal im Jahr ausgewählt. Immer 16 Leute, Männer und Frauen möglich pari. Die Volontäre kommen nicht nur in die einzelnen Landesfunkhäuser, sondern auch in die kleineren Studios und werden dort schnell auch mit größeren Aufgaben betraut. Andrea Gottke: „Ich kann das von Schwerin sagen, da werden die Volontäre schnell eingebunden ins Alltagsgeschäft. Sie sind damit auch sehr zufrieden.“

Nach dem Volontariat wird allen mindestens ein Rahmenvertrag angeboten. Sofortige Festanstellungen sind eher selten, sagte mir ein Volontariatsbevollmächtigter. Meist wählen die (dann) Ex-Volontäre eher die Großstädte im Westen als weitere Wirkungsstätte. Mecklenburg-Vorpommern geht häufig leer aus. Meistens wird es mit familiären Gegebenheiten begründet, man wolle keine Wochenendbeziehung führen, denn der Partner bekommt im Osten keinen Job.

Das Volontariat dauert 18 Monate und beinhaltet einen Wechsel zwischen Ausbildungsphasen in acht bis zehn verschiedenen Redaktionen und in Seminaren, in denen die erlernten Redaktions-Arbeitsabläufe analysiert werden. Der Einsatz erfolgt an allen Standorten des NDR (Hamburg, Hannover, Kiel, Schwerin und den zugeordneten Studios und Büros in den vier Bundesländern des NDR sowie im Hauptstadtstudio Berlin). Dem Volontariat liegt ein Rahmenplan zugrunde, der in der ARD allgemein anerkannt ist.

Bereits während der Stationen in den einzelnen Redaktionen produzieren die VolontärInnen regelmäßig Hörfunk- und Fernsehbeiträge, die in allen Programmen des Norddeutschen Rundfunks gesendet werden. Die Ausbildung umfasst Arbeiten mit der Kamera und mit dem Mikrofon, digitale Produktionstechnik bedienen, im Team zusammenarbeiten, moderieren, texten, interviewen, im Internet recherchieren, reisen, unter Zeitdruck zu berichten, live dabei sein beim aktuellen Geschehen, Nachrichten schreiben, Redaktionen von Tagesschau bis Panorama von NDR Info bis N-JOY kennen lernen - all das wird in Seminaren vertieft.

Am Beginn des Volontariates steht eine grundlegende Einführung in das "Handwerk" des Journalismus. Dies geschieht im Rahmen des so genannten Einführungsseminars mit dem folgenden Ablauf:

- Drei Wochen Hörfunk-Einführungsseminar
- Eine Woche PC-Einführungsseminar
- Sechs Wochen Hörfunk-Stationen in einer Redaktion
- Fünf Wochen Fernseh-Einführungsseminar

Anschließend folgen sieben bis neun verschiedene Stationen (Dauer: sechs bis acht Wochen) in diversen Hörfunk- und Fernsehredaktionen des NDR, die jeweils durch weitere journalistische Seminare abgerundet werden. So zum Beispiel:

- Texten für Hörfunk und Fernsehen
- Interview-Seminar
- Moderationstraining
- Internet-Recherche
- Ethik und Presserecht
- Technik und Gestaltung
- Online

Der Einsatz der VolontärInnen erfolgt in allen vier Staatsvertragsländern des NDR. Der Dienort der VolontärInnen ist für die Zeit der Ausbildung in Hamburg. Sie werden beim Aufenthalt an anderen Einsatzorten vom NDR untergebracht. Für die gesamten 18 Monate der Ausbildung wird ein Urlaub von 30 Tagen gewährt.

Die Vergütung (Stand: 08/02) beträgt:

- 1.303,79 Euro im 1. Halbjahr
- 1.380,49 Euro im 2. Halbjahr
- 1.457, 18 Euro im 3. Halbjahr

sowie das 13. Monatsgehalt. Zudem werden Spesen für den Einsatz an Orten außerhalb Hamburgs gezahlt.

MDR

Jährlich zum 01. März beginnt das Redaktionsvolontariat beim MDR. Die Ausschreibung wird jeweils im April des Vorjahres veröffentlicht. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist alljährlich der 30. April.

Die Bewerbung ist schriftlich mit folgenden aussagefähigen Unterlagen einzureichen:

- Bewerbungsschreiben
- tabellarischer Lebenslauf und Lichtbild

- schulische und berufliche Zeugnisse
- Studienbescheinigung bzw. Abschlusszeugnis des Studiums
- sonstige Bescheinigungen über journalistische Tätigkeiten Voraussetzungen sind
- abgeschlossenes Studium an einer Hochschule oder Fachhochschule
- oder mehrjährige journalistische Tätigkeit, vorzugsw. in den elektronischen Medien
- erste journalistische Erfahrungen durch Praktika
- gute Allgemeinbildung, Fremdsprachen- und PC-Kenntnisse

Höchster bei Beginn des Volontariates: 29 Jahre

Die Bewerbungsunterlagen bilden die Grundlage für ein mehrstufiges Auswahlverfahren. Geeignete Bewerber erhalten zunächst Themen für eine Probereportage. Der nächste Schritt ist eine Einladung zum Auswahltest. Die Ergebnisse sind Grundlage für die Einladung zum Vorstellungsgespräch in Leipzig. Eine Kommission entscheidet über die endgültige Auswahl.

Im März startete das 12. Redaktionsvolontariat mit 10 Redaktionsvolontären.

Im 11. Volontariat waren es ebenfalls 10 Volontäre, im 10. Volontariat 11 Volontäre.

Ob zum Vorstellungsgespräch eingeladen wird, entscheiden die Bewertungen des Wissenstests, die Auswertung der Sprechprobe und vor allem der verfassten journalistischen Arbeiten zu vorgegebenen Themen.

Das Redaktionsvolontariat beim MDR dauert 18 Monate. Die Ausbildung setzt sich zusammen aus Seminaren und Praxisstationen in den Redaktionen des MDR in den drei Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bei Hörfunk, Fernsehen und im Bereich Neue Medien. Die Bewerbungsfrist für 2007 ist bereits abgelaufen.

In kompakten Seminarblöcken werden die Volontäre durch praxiserfahrene Trainer, Referenten und MDR-Kollegen auf die spezifischen redaktionellen Anforderungen im Sender vorbereitet. Die Kurse vermitteln und vertiefen journalistisches Handwerk: Recherche, Interview, Moderation, Reportage. Content Management im Online-Bereich, Ergebnisse der Medienforschung und ihre Auswirkung auf die Programmgestaltung stehen ebenso auf dem Programm. Vorlesungen und Veranstaltungen zu den Themenbereichen Recht und Ethik, Presse- und Persönlichkeitsrecht, ebenso Rechtsvorschriften zu Sponsoring, Trennung von Werbung und Programm, zu Gewinnspielen, zur Kooperation im Fernsehen und Hörfunk. Außerdem On-Air-Promotion / On-Air-Design. Im Onlinebereich geht es um programmbegleitende Dienste und Dienstleistungen, Texten für Internet und Videotext sowie Online-Recherche.

Moderne Technik begleitet die Volontäre von Anfang an. Schon vor der ersten Praxisstation werden sie mit dem Schnittsystem Dira, mit dem Selbstfahrerpult und dem iNews-System vertraut gemacht. Später folgen Einweisungen in den Bildschnitt mit AVID sowie Übungen mit professioneller Kamertechnik. Erstmals beim 11. Volontariat gab es einen Crash-Kurs für Video-Journalisten.

Informationstage und Exkursionen zu Fragen der journalistischen Arbeit auf kommunaler, Länder-, Bundes- und EU-Ebene runden die Ausbildung ab. Ein besonderes Extra ist die Produktion eines kurzen Dokumentarfilms, der auch im MDR FERNSEHEN ausgestrahlt wird.

Die Volontäre werden konsequent bimedial ausgebildet, lernen unterschiedliche Redaktionen im MDR-Hörfunk und Fernsehen kennen, werden als Reporter und Redakteure in die tägliche Arbeit der Redaktionen eingebunden. Praxisstationen im Newsbereich, in den Magazin-Formaten, zunächst im Hörfunk, dann im Fernsehen, sowie der Einsatz in den Neuen Medien erlauben von Anfang an, das erworbene Wissen im MDR-Alltag auf die Probe zu stellen. Einsatzorte sind sowohl die Zentralbereiche als auch die Landesfunkhäuser und ihre

Studios. Wahlstationen im letzten halben Jahr der Ausbildung ermöglichen den Volontären, ihr Blickfeld zu erweitern.

Fast alle Volontäre schließen ihre Ausbildung mit Erfolg ab. Sie werden im Anschluss an das Volontariat als Freie weiter beschäftigt. Der Einstellungsstopp verhindert im Moment, dass Volontäre in eine Festanstellung kommen.

SWR

Mit dem journalistischen Volontariat sollen Journalistinnen und Journalisten ausgebildet werden, die den Anforderungen der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten entsprechen. Dies gilt für alle medialen Angebote, die vom Sender verantwortet werden. Das SWR-Volontariat ist multimedial angelegt und umfasst außer der Hörfunk- und Fernsehausbildung auch eine gründliche Online-Einführung. Mit der Ausbildung sollen die Volontärinnen / Volontäre in den Stand gesetzt werden, gemäß dem Programmauftrag öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten zu informieren, zu bilden und zu unterhalten, das medienspezifische Handwerkszeug zu beherrschen und ein journalistisches Berufsethos zu entwickeln

Voraussetzungen Abgeschlossenes Hochschulstudium (gleich welcher Fachrichtung) Nachweis möglichst vielfältiger journalistischer Erfahrungen durch Hospitanzen, Praktika und/oder freier Mitarbeit in unterschiedlichen Medien.

Bei Beginn ihrer Ausbildung dürfen Volontärinnen / Volontäre nicht älter als 30 Jahre sein. Ausbildungsdauer: 18 Monate. Ausbildungsorte sind die drei Standorte des SWR: Baden-Baden, Mainz, Stuttgart, alle Regionalstudios und -büros sowie das Hauptstadtstudio Berlin. In Absprache mit den Ausbildungsbeauftragten sind in Einzelfällen auch Stationen bei anderen ARD-Anstalten oder im Ausland möglich.

Ausbildungsangebote: Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt in der praktischen Mitarbeit in den Hörfunk- und Fernsehredaktionen, sowie in neuen redaktionellen Bereichen (Multimedia). Die ersten neun Monate des Volontariats sind als Grundausbildung für alle Volontärinnen / Volontäre verpflichtend. Sie umfassen ein ausführliches Kurs- und Seminarangebot (Hörfunk/Fernsehen/Online) sowie redaktionelle Pflichtstationen. Die zweite Hälfte des Volontariats wird individuell gestaltet und ermöglicht Spezialisierung.

Einstellung und Bewerbung: Es werden zweimal im Jahr jeweils bis zu 10 Volontärinnen / Volontäre eingestellt: Zum 1. April (Bewerbungszeitraum 01. September - 15. Oktober des Vorjahres) und zum 1. Oktober (Bewerbungszeitraum 01. Februar - 15. März) Datum des Poststempels. Etwa zwei Monate vor dem jeweiligen Einstellungstermin findet ein zweitägiges Auswahlverfahren statt. Über die Teilnahme daran entscheiden die Ausbildungsbeauftragten des SWR anhand der schriftlichen Bewerbungsunterlagen sechs Wochen nach Bewerbungsschluss. Bis zu diesem Zeitpunkt muss das Studium abgeschlossen sein.

Redaktionsvolontäre des SWR erhalten im:

1. Halbjahr: 1.396 Euro
2. Halbjahr: 1.478 Euro
3. Halbjahr: 1.560 Euro pro Monat.

WDR

Dauer: 18 Monate bzw. 12 Monate für die
Volontäre aus den Journalismus-
Studiengängen in Leipzig und Dortmund
Anzahl: 10 Programmvolontäre pro Jahr,
dazu 10 von den o.g. Studiengängen
Voraussetzungen: Hochschulstudium, jour-
nalistische Erfahrung
Höchsteralter: 30 Jahre (trotz Antidiskriminie-
rungsgesetz!!!)
Übernahmen: nicht automatisch, viele kom-
men aufgrund der guten Ausbildung sofort
als Freie ins Geschäft, einzelne Übernah-
men direkt, einzelne auch nach einiger Zeit
„draußen“

Ausbildung:
4 mehrmonatige Seminarblöcke mit Themen
wie

- Nachrichten/Aktuelles
- Reportage/Interview/Beiträge

- Medienrecht/Ethik
- Selbst Drehen und Schneiden
- Bimedialität
- Online
- Controlling/Medienforschung
- Stabsstellen
- Etats
- die Programmbereiche/-gruppen des
WDR
- die Hörfunkwellen
- Moderation
- WDR Regional

Ablauf:

12 Wochen Pflichtstationen (in den Stu-
dios Aachen, Bielefeld, Dortmund, Düs-
seldorf, Essen, Köln, Münster, Siegen,
Wuppertal), 14 Wochen Wahlstationen.

BR

Pro Jahr werden beim Bayrischen Rundfunk 12 Volontäre ausgebildet, Dauer 18 Monate,
davon sieben Monate Werkstattkurse und ca. neun Monate Redaktionsaufenthalte. Alle Vo-
lontäre bleiben praktisch als Feste Freie im BR. Wenngleich aus finanziellen Gründen die
Beschäftigungslage nicht mehr so rosig aussieht wie etwa in den 90er Jahren, so können
doch alle Volontäre nach der Ausbildung Arbeit finden

Beispiel für Ablauf eines Volontariats
beim BR:

16. VOLONTARIATSKURS 20.09.2004 – 31.03.2006

HÖRFUNK

Einführung

5 Tage:

Einführung in die journalistische Be-
richterstattung im Hörfunk
Umgang mit dem Aufnahmegerät
Das Telefon-Interview während einer
Live-Sendung
Das Interview mit dem Aufnahmegerät
Das "Interview zur Person"
Einführung in die Moderation eines
Programms im Bayern-3-Format
Praktische Übung: 2x1 Stunde Mode-
ration unter Live-Bedingungen

Nachrichten im Hörfunk

4 Tage:

Überblick über verschiedene Nachrich-
tenformate
Schreiben von Nachrichten - auch un-
ter Zeitdruck
Produktion einer Nachrichtensendung
unter Live-Bedingungen

Praktische Übung

Regionales Hörfunkmagazin

6 Tage in der Schule für Rundfunk-
technik (SRT) in Nürnberg:
Redaktionskonferenzen
Erstellen von gebauten Beiträgen und
geschnittenen Reportagen
Übungs-Sendung unter Live-
Bedingungen mit Moderation und Bei-
trägen aller Volontäre
Digas-Training

Dramaturgie und Text für den Hörfunk

4 Tage:

Einführung ins kreative Schreiben

Schreiben von Hörfunktexten für ver-
schiedene Formen der Berichterstat-
tung

Analyse eigener und fremder Texte

Interview und Moderation

11 Tage:

Interviewstrategien und Fragetechni-
ken für

Aktueller Journalismus

6 Tage:

Training für schnelle, aktuelle Bericht-
erstattung

- Auswertung von Pressekon-
ferenzen
- Zuschnitt für alle BR-
Programme
- Nachrichtenminute per Tele-
fon
- Reportergespräch in Live-
Sendung

Stadtradio Nürnberg

13 Tage:

Ausbildungsprojekt mit Volontärinnen und Volontären anderer Sender
5 Tage je 4 Stunden Live-Sendung für das Sendegebiet Nürnberg/Erlangen
Dafür: Produktion von Jingles, Hörspielen und zahlreichen Beiträgen, Planung, CvD, Nachrichten, Moderation, Ü-Wagen

August – Ein Sommermagazin

30 Tage:

Unter Anleitung erfahrener Redakteure gestaltete die aus neun Volontären/innen bestehende Gruppe ein aktuelles Magazin, das Montag bis Freitag vier Wochen lang im 2. Hörfunkprogramm gesendet wurde (Länge der Sendung: 55 Minuten). Das Thema des Tages aus ungewöhnlicher Perspektive, Biergartengespräche, Sommer-Literaturtipps, Reportagen und Glossen waren die Hauptbestandteile.

Hörfunkreportage

2,5 Tage

Grundlagen, Hörbeispiele, 4 Übungen

FERNSEHEN

Elektronische Berichterstattung

10 Tage:

Einführung in die Bildgestaltung, Umgang mit der Kamera und Schnitt
Anschauungsbeispiele
Erstellen von Kurzbeiträgen
Leitung: Prof. Dr. Johannes Müller, HFF (Hochschule für Fernsehen und Film)

Der Magazinfilm

8 Tage:

Vorstellung des Kernsatz-Modells als Gestaltungsgrundlage
Beispiele und Übungen zu den 5 Elementen Bild, Menschen, Musik und Geräusch, Dramaturgie, Off-Text
Erstellen von Übungsfilmen

Der Nachrichtenfilm

5 Tage:

Theorie und Praxis aktueller Fernseharbeit
Erstellung eines Übungsfilms in Zweier-Gruppen

Gestaltung im Fernsehen + Der Redakteur im Studio

10 Tage:

Vorträge und Beispiele zu Bild-, Licht- und Montagegestaltung
Einführung in den Umgang mit Studiokameras und Studioregie
Aufzeichnung von Nachrichten, Moderation und Gesprächsrunde (selbständiges Bedienen der Kameras und eigene Regie)
Konzeption und Aufzeichnung von 3 Magazinsendungen

Farbgestaltung und Montagetechniken im Fernsehen

2 Tage:

Einführung in die Farbenlehre
Anwendung auf die journalistische Arbeit (z.B. Verwendung von Farbfiltern, Wirkung von Farben im Studio)
Vertiefung Montagegestaltung anhand zahlreicher Beispiele

Avid Schnitt Schulung: Technik und Gestaltung

3 Tage:

Schnitt im FS-Alltag

Texten und Dramaturgie für Fernsehfilme

5 Tage:

Übungen zum Zusammenspiel der Gestaltungsebenen im Film
Beitragsanalysen in Hinsicht auf die Textsteuerung
Anfertigen von Fernsehtexten

Testbild Pilot

12 Tage:

Produktion von je einem Beitrag pro Teilnehmer zu unterschiedlichen Themen aus den Bereichen "Medien" und "Bayern"

Leitung: Wolfgang Günther, BR

+ 9 Tage Studioproduktion:

Recherche Studiogäste
Entwurf und Einbau der Studio-Dekoration
Einführung in die Arbeit mit dem Teleprompter
Aufzeichnung von 3 Magazinsendungen

Unterhaltende Fernsehformen: Die Glosse

13 Tage:

Einführung in Dramaturgie und Stilmittel der Glosse (mit Beispielen)
Konzeption, Dreh und Schnitt von eigenen Glossen

Fernsehreportage

8 Tage:

Vorträge und Beispiele zu Funktion, Wirkungsweise und Gestaltungsmitteln der Reportage
Konzeption und Produktion von Kurz-Reportagen in Zweier-Gruppen

Weihnachts-Sendung

20 Tage:

Die Gruppe erstellte mit der Redaktion ARTE und Internationale Verbindungen eine 30minütige Sendung, die im Bayerischen Fernsehen mit bemerkenswertem Erfolg ausgestrahlt wurde.

Szenisches Gestalten

4 Tage:

Theorie und Praxis zur szenischen Auflösung und Montage. Dreh und Schnitt von szenischem Roh-Material unter Berücksichtigung der Anschlussregeln.

Spektrum: klassische, assoziative und Clip-Montage.

ALLGEMEINE SEMINARE

Richtig recherchieren

4 Tage:

Recherche allgemein
Diskussion juristischer und ethischer Grundsätze (z.B. verdeckte Recherche)
Praktische Übungen

Online für Journalisten

3 Tage:

Nutzerforschung, Internet und TV, Übung Musterwebsite, Links und Literatur,
Textgestaltung für BR-Online

Das politische Bayern

8 Tage:

Einführung: Staatsaufbau und Verfassungskunde

Besuch des Bayerischen Landtags: Plenum, Ausschüsse, Gespräche mit Landtagsmitarbeitern, Abgeordneten, Pressesprechern und Landtagskorrespondenten, Besuch der Staatskanzlei

Juristische Berichterstattung

4 Tage:

Einführung in Gerichtsarten und Justizverwaltung sowie Strafrecht und Strafprozessrecht

Besuch zweier Gerichtsverhandlungen mit praktischer Übung (Kurzberichterstattung)

Besuch der Justizvollzugsanstalt Kaimheim

Vorträge von Vertretern des Justizministeriums

Behandlung allgemeiner Rechtsfragen für Journalisten

EU-Seminar Brüssel

5 Tage:

Besuch der EU-Kommission, des Europäischen Parlaments, der Bayerischen Landesvertretung und des Hauptquartiers der NATO

Gesprächsschwerpunkte: EU-Osterweiterung, Beitritt der Türkei

Besuch des BR-Hörfunkstudios, des ARD-Fernsehstudios und der ARD-Vertretung

Berlin-Reise

5 Tage:

Führungen durch Kanzleramt und Reichstagsgebäude
Gespräche mit Politikern

Besuch einer Bundestagsitzung

Besuch im ARD-Hauptstadtstudio

Teilnahme an Bundespressekonferenz und Gespräch mit dem Regierungssprecher

Besuch der Stasi-Gedächtnisstätte Hohenschönhausen

Gespräch in der Britischen Botschaft

Stand: 18.05.2006

HR

Auch beim Hessischen Rundfunk werden die Volontäre bimedial, also sowohl beim Fernsehen als auch beim Hörfunk ausgebildet. Darüber hinaus erfolgt eine Grundausbildung im Online-Bereich. Der Ausbildungsschwerpunkt im letzten halben Jahr des Volontariats liegt in dem von Ihnen gewählten Stammbereich (siehe unten). Dieser muss bereits bei der Bewerbung angegeben werden.

Folgende Stammbereiche stehen 2008 zur Wahl:

Hörfunk Welle hr1
 Hörfunk Welle hr2
 Hörfunk Welle You FM
 Hörfunk Welle hr4
 Hörfunk Welle hr-info
 Hörfunk Aktuelle Information
 Fernsehen

Dauer des Volontariats: 18 Monate . Einstellungstermin für alle o.g. Volontariate: 1. März 2008.

Bewerbungszeitraum: vom 1. Februar 2007 bis spätestens 31. Mai 2007 (Datum des Poststempels).

Während des ersten Ausbildungsjahres durchlaufen die Volontäre nach der Einführung in den Stammbereich verschiedene Redaktionen (Pflicht- und Wahlstationen) sowohl beim Hörfunk als auch beim Fernsehen, in denen sie alle wesentlichen journalistischen Tätigkeiten praktisch kennen lernen. Im ersten Jahr absolvieren die Volontäre zudem journalistische Seminare mit einer Gesamtdauer von vier Monaten. Außerdem erhalten sie Einzelunterricht im Sprechen vor Mikrofon und Kamera.

Voraussetzungen:

Abgeschlossenes Hochschulstudium zu Beginn des Volontariats

Journalistisches Talent und Neigung

Journalistische Grunderfahrungen (Nachweis durch journalistische Arbeitsproben)

Gut entwickeltes Urteilsvermögen und Verantwortungsbewusstsein

Vermittlungsfähigkeit und -bereitschaft

Überdurchschnittliche Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit

Sehr gute Ausdrucksfähigkeit, Sprachgewandtheit

Für das Medium geeignete Stimme

Altersgrenze: 30 Jahre zu Beginn des Volontariats

Bewerbungsschreiben mit Angabe des gewählten Stammbereichs, Lebenslauf, Lichtbild, Studienbescheinigung oder Hochschulzeugnis, Abiturzeugnis, Praktikumsnachweise sowie journalistische Arbeitsproben:

Aussagefähige journalistische Arbeitsproben eigener Wahl insbesondere aus dem Bereich, für den Sie sich bewerben, die möglichst veröffentlicht wurden (Beiträge auf Bild- und Tonträgern sowie Kopien von Printveröffentlichungen).

Auswahlverfahren:

Die Vorauswahl erfolgt auf Basis der Bewerbungsunterlagen einschließlich der Arbeitsproben. Mit den ausgewählten Bewerberinnen und Bewerbern werden Vorstellungsgespräche geführt. Danach erfolgt die Entscheidung zur Besetzung der Volontariate.

Der Hessische Rundfunk übernimmt keine Verpflichtung dafür, die Volontäre nach ihrer Ausbildung weiterzubeschäftigen.

VolontärInnen erhalten zurzeit folgende Vergütung (Stand: Juni 2006):
1.333,00 Euro im ersten Halbjahr
1.427,00 Euro im zweiten Halbjahr
1.521,00 Euro im dritten Halbjahr

ZDF

Das ZDF schreibt seine Volontariate bedarfsorientiert aus. Die Bewerbungstermine werden jeweils auf den Internetseiten des Senders bekannt gegeben. Ein Volontärsjahrgang besteht zur Zeit aus acht Volontärinnen und Volontären. Die Ausbildung, in die das Quandt-Wirtschaftsstipendium integriert ist, dauert 14 Monate. Eine Übernahmegarantie nach dem Volontariat gibt es nicht.

Ziel der Ausbildung ist die Vermittlung fundierter Grundkenntnisse des journalistischen Handwerks, die in Werkstattphasen trainiert und anschließend in Praxisphasen vertieft werden. Das Verhältnis von Theorie und Praxis ist etwa ein Drittel zu zwei Drittel. Lerninhalte sind unter anderem:

- Gestaltung Bild, Ton, Text, Schnitt, Licht
- Produktionsformen
- Kostenmanagement
- Beitragsanalysen
- Recherchieren
- Reportagen
- Aufsager/Schaltgespräch
- Interview
- Programm- / Produktentwicklung
- Online- Journalismus
- Rechtsgrundlagen
- Sprechtraining

Die Volontariate werden ständig modifiziert und den neuen Programmanforderungen angepasst.

DW

Die journalistische Ausbildung der Deutschen Welle genießt nicht zuletzt deshalb eine hohe Reputation, weil die Volontäre sich in einem internationalen Umfeld beweisen müssen. Jedes Jahr im September stellt die Deutsche Welle zehn Volontärinnen und Volontäre n ein, die in den folgenden 18 Monaten zu Radio- TV und Online-Redakteuren ausgebildet werden. Sie lernen und arbeiten während dieser Zeit sowohl im Funkhaus in Bonn als auch bei DW TV in Berlin. Möglich sind außerdem Stationen im DW -Studio Brüssel oder im Hauptstadtstudio Berlin.

Um heute, bei einer nicht gerade erfreulichen Stellenmarktsituation für Journalisten, keinerlei Übernahmegarantie der Deutschen Welle, noch journalistisch arbeiten zu können, müssen grundlegende journalistische Fähigkeiten und Fertigkeiten sicher beherrscht werden. Diese

Fähigkeiten werden in drei Kompaktseminaren theoretisch untermauert. Außerdem absolviert jeder Volontär, jede Volontärin eine einmonatige Wahlstation nach seinen Interessen – ob CNN in Atlanta oder das Deutsche Radio in Namibia, alles ist möglich.

Der Weg zum Programmvolontariat

Bei jedem Auswahlverfahren kommen Bewerber meist mehr als 500 Interessenten um die zehn Ausbildungsplätze, von denen allerdings zwei für Journalistikstudenten aus Dortmund und Leipzig reserviert sind. Bei diesem Auswahlverfahren legt die Deutsche Welle viel Wert auf die Fremdsprachenkompetenz, die über die gängigen Sprachen wie Englisch, Französisch, Spanisch oder Italienisch gerne hinausgehen sollte. Wer die ersten Auswahlhürden überwunden hat, wird zu einem Auswahlverfahren nach Bonn eingeladen. Es beginnt mit einem Wissenstest, wie er auch an Journalistenschulen üblich ist. Weiter steht auf dem Stundenplan ein Kamera- und Mikrofontest. Außerdem müssen die Bewerberinnen in einer Stunde vier Nachrichtenmeldungen in einer Länge von jeweils 40 Sekunden aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport schreiben und in einer weiteren Stunde drei Moderationen erstellen.

Die Ausbildung

Die Ausbildung beginnt am 1. September und endet nach 18 Monaten. In Kompaktseminaren erlernen die Volontäre das journalistische Handwerk. Während der Praxisphasen steht die Arbeit in den unterschiedlichen Redaktionen von DW-Radio, DW-World und DW-TV im Vordergrund.

Gestartet wurde das Fremdsprachenvolontariat in der DW-AKADEMIE im Juni 2004. Erstmals erhielten neun ausländische Nachwuchsredakteure/innen mit unterschiedlichen Muttersprachen (Arabisch, Chinesisch, Bengali, Hindi, Dari, Farsi, Kiswaheli) einen eigenen regulären Ausbildungsgang zum Redakteur - zur Redakteurin. Die Ausbildung erfolgte nach den Rahmenrichtlinien von ARD und ZDF zur Ausbildung von Volontären. Im August 2006 wurde der dritte Jahrgang im August 2006 eingestellt und schon jetzt können wir sagen, dass sich die Investitionen in die Ausbildung des journalistischen Nachwuchses für die 29 Fremdsprachenredaktionen der DW mehr als gelohnt haben.

Hintergrund für diesen neuen Ausbildungsgang war die Erkenntnis, dass der Bedarf an journalistischem Nachwuchs für die Fremdsprachenredaktionen durch die herkömmlichen Volontariatsbewerbungen nicht gedeckt werden kann. Gemeinsam mit dem Programm und der Personalabteilung wird jährlich neu festgelegt, welche Redaktionen Verstärkung brauchen – für welche Fremdsprachenprogramme der DW also Nachwuchs gesucht wird. Anhand dieser Vorgaben sucht die DW-AKADEMIE/Journalistische Ausbildung dann nach geeigneten Kandidaten.

Der Weg zum Fremdsprachenvolontariat

Ob Muttersprachler in Arabisch oder Portugiesisch, in Dari oder Paschtu – die DW-AKADEMIE/Journalistische Ausbildung sucht junge Journalisten aus der ganzen Welt, die sich für das Fremdsprachenvolontariat bei der Deutschen Welle interessieren. Folgende Voraussetzungen müssen die Kandidatinnen und Kandidaten erfüllen:

Bewerber um ein Fremdsprachenvolontariat sind "Muttersprachler" in einer der gesuchten Programmsprachen der Deutschen Welle. Diese Sprache muss so beherrscht werden, dass mit ihr souverän journalistisch gearbeitet werden kann. Außerdem sind fundierte Deutschkenntnisse eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung. Die deutsche Sprache ist die gemeinsame Basis für gegenseitiges Verstehen, sie ermöglicht eine reibungslose Integration in die Deutsche Welle und ist die Grundlage für eine professionelle journalistische Ausbildung, in der alle Seminare auf Deutsch gehalten werden. Ein abgeschlossenes Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium oder eine vergleichbare Qualifikation durch Ausbildung und berufliche Tätigkeit sind erwünscht. Die Bewerber sollen außerdem bereits Erfahrungen

im Journalismus durch Praktika, freie Mitarbeit etc. gesammelt haben und nicht älter als 30 Jahre alt sein.

Die Ausbildung

Auf die erfolgreichen Bewerber wartet eine abwechslungsreiche und fundierte Redakteursausbildung. Während der Praxisphasen steht die Arbeit in den jeweiligen Stammredaktionen im Vordergrund – ob Hindi, Arabisch, Kiswaheli oder Farsi. Die Ausbildung startet jeweils am 1. Mai und dauert 18 Monate.